



PFARREI HEILIGE MARIÄ HIMMEL- FAHRT

in 38016 MEZZOCORONA

Piazza della chiesa, 21 – tel. 0461 60 37 81
sito internet: www.mezzocorona.diocesitn.it
e-mail: mezzocorona@parrocchietn.it

Einige kurze Nachrichten für Pilger und Laufbesucher

Das Vorhandensein einer Kirche in diesem Ort in Mezzocorona wird bereits im Jahr **1199** urkundlich erwähnt. Ein weiteres größeres Gebäude wird 1309 zitiert, 1497 ist die Errichtung von einer Kirche schon dokumentiert. Eine Einweihung der Kirche ist am 26.4.1539 erwähnt und eine weitere im Jahr 1688. Das heutige Gebäude wird nach dem Entwurf des Architekten **LEOPOLDO DE CLARICINI** in den Jahren **1862-1867** erbaut und am 3. November 1867 vom Bischof von Trient, **Benedetto Riccabona**, eingeweiht. 1967 wird die Kirche mit erheblichen Anpassungen auf Initiativen des Pfarrers Leone Paris restauriert.

Auf der Fassade, über der Spitze, die Statue der *Unbefleckten Jungfrau* (1913 Davide Filippi); in der Lünette der Mosaik der *Madonna dei Monti* (von den 30er Jahren vom Pfarrer Enrico Battisti); seitlich vom Portal zwei Statuen in weißem Stein (1720, Alessandro Callegari), rechts die Hl. Margarete von Antiochia mit dem Drachen, links der Hl. Vigilus mit dem kleinen Simone von Trient.

Der Grundriss der Kirche ist in Form lateinisches Kreuz mit einem einzigen breiten Schiff. Der Maler Matteo

Tevini dekorierte sie in den Jahren 1927-28. Von den ehemaligen Malereien sind die vier Evangelisten in der Kuppel erhalten geblieben.

Die Buntglasfenster und die große, schöne Ro-sette stammen aus der Neuhauser Manufaktur in Innsbruck (1865-1867).

Das heutige Baptisterium, rechts am Eingang der Kirche, beherbergt das Taufbecken (1960 - Bildhauer Luigi Donati aus Zara). Das Fresko der Taufe Jesus stammt vom Maler Luigi Peschedasch (um 1900).

Die hölzernen Stationen vom Kreuzweg kommen aus einer Werkstatt in Grödnertal (um 1990).

In der Apsis sehen wir das Altarbild, eine Kopie des Werks von Tiziano in Santa Maria dei Frari in Venedig. Das Bild stellt die **Mariä Aufnahme in den Himmel** dar; es ist nämlich der Titel der Kirche (1867 - Angelo Ambrosi).

Das Kruzifix in der Apsis ist ein Werk von Giovanni Pendl aus Meran (um 1850).

Die Orgel stammt aus der Firma Corno (1969); sie ist 2015 restauriert worden.

An den Seiten des Altars im Presbyterium befinden sich zwei Gemälde: die Madonna von Pompeji (der Rosenkranz) und die Heilige Familie (1890 - Massimo Diodato).

Am Eingang zum Presbyterium stehen zwei Statuen: der Hl. Josef mit dem Jesuskind (1920 - Mussner aus St. Ulrich in Gröden) und der Hl. Gotthard, Bischof und Schutzpatron des Dorfes (2009 - RINO-Werkstatt Wolkenstein in Gröden).

Das Reliquiar in Form eines goldenen Kreuzes enthält eine Reliquie von Hl Gotthard, die 2014 vom deutschen Bistum Hildesheim gestiftet wurde.

An den Wänden hängen über die Türen zwei kleine Gemälde aus dem 18.Jahrhundert: die eine zeigt die Hl. Anna und die andere den Hl. Joachim mit dem Maria Kind.

Im Kirchenschiff sind zwei Altäre.

Der rechte Altar ist der Hl. Jungfrau Maria gewidmet. Die Statue variiert je nach liturgischer Jahreszeit: Unbefleckten Empfängnis (Advent - Weihnachten), Schmerzensmutter (Fastenzeit), Heilige Jungfrau (Ostern - Christkönigsfest).

Der linke Altar beherbergt das Tabernakel mit dem Allerheiligsten. Das Altarbild stellt die Begegnung von Jesu mit den zwei Jüngern von Emmaus dar (1968 - Valerio Giuseppe Egger).

Der Glockenturm er ist 42,40 Meter hoch. Der erste Bau geht auf das Jahr 1200, mit verschiedenen Zu- und Umbauten, zurück. Er beherbergt sechs Glocken, fünf sind älter, die letzte ist im Jahr 2013 hinzugefügt worden. Die heutige Kuppel stammt aus dem Jahr 1757. Kuppel und Zwiebel sind im Jahr 2000 restauriert worden.

Auf der Seite des Glockenturms, zur Kirche hin, befindet sich ein Fragment eines Freskos aus dem 15. Jahrhundert. Das kommt von der alten Kirche und stellt die Hl. Barbara dar.

Angelegt am Glockenturm, zum Platz hin, ist ein Grabstein, im Volksmund "*Om de fer*" genannt. Das stammt vom alten Friedhof und gehörte zum Grab von Baron Leonardo von Kronmetz und seiner Frau Barbara von Wolkenstein (1399).

Außerdem gibt es einen Grabstein aus dem 6. Jahrhundert mit dem Monogramm Christi.

Eine Gedenktafel aus dem Jahr 1938, am Glockenturm erinnert an **Pater Graziano Leonardelli** aus Mezzocorona (24.10.1912); er war Franziskanermissionar in China und dort wurde am 24.07.1937 getötet.

An derselben Wand kann man eine große Sonnenuhr (1982 restauriert) bewundern.

In der Sakristei befinden sich antike (1700 - 1800) und zeitgenössische Möbel aus Edelholz, wo liturgische Gewänder

und Kirchgeräte aus verschiedenen Epochen aufbewahrt werden. Zu sehen sind auch zwei Gemälde von den Hl. Petrus und Paulus (18. Jahrhundert) sowie Holz Statuetten von der Schmerzensmutter und vom Heiligen Johannes (16. Jahrhundert).

In Mezzocorona gibt es weitere Kirchen und Kapellen:

- ❖ Kirche des Unbefleckten Empfängnis im Kindergarten, heute bekannt als Cappella San Gottardo
- ❖ Kirche St Michael auf dem Friedhof: schon im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt und 1722 wieder aufgebaut.
- ❖ Kirche St. Johannes Nepomuk in via Cesare Battisti, Richtung Mezzolombardo: 1749 erbaut.
- ❖ Kirche St. Lorenzen al Monte: 1786 errichtet.
- ❖ Kapelle St. Joseph in Seniorenheim "Cristani de Luca"
- ❖ Grotte von Lourdes mit dem Bild der Unbefleckten Empfängnis: 1911 geplant, 1914 geschaffen, der Altar ist aus dem Jahr 1928 und 1968 wieder aufgebaut; die aktuelle Statue der Jungfrau Maria, aus Carrara Marmor, ist vom Jahr 1960.
Der Weg des Rosenkranzes mit den sechs hölzernen Aedikeln, stammt aus dem Jahr 2011.
Ein neues Kruzifix aus Marmor (Werk der Brüder Giacomi aus Sant'Anna d'Alfaedo -VR), ist 2023 realisiert und gespendet worden.

(Vom Pfarrer Don Giulio Viviani, im Juli 2023; Übersetzung: Frau Carmen Selber)